J.W. 124.917

Euer Hochwohlgeboren,

Hochgeehrter Herr Regierungsrath!

Als ich die Ehre hatte mich Euer Hochwohl-
geboren vorstellen zu dürfen, erlaubte ich
mir Ihre Aufmerksamkeit auf mehrere Tumuli
bei Pavlovic in der Nähe von Prerau zu lenken.
Herr Dr. Hein hat auf seiner Durchreise in meiner
Begleitung diese Örtlichkeit besucht und die
Unversehrtheit dieser Hügelgräber constatirt.

WIENER STADTBIBLIOTHEK
* 7 *

Herr von Skene, auf dessen Besitz sich die erwähnten Gräber befinden, ist gerne bereit, diese einer wissenschaftlichen Durchforschung unterziehen zu lassen. Gleichzeitig erlaube ich mir Euer Hochwohlgeboren einige Zähne zu gefälliger Ansicht vorzulegen. Diese sind im Steinbruche bei Tučin (tertiärer Kalk) gefunden worden. Leider fehlen mir die näheren Details, um die ich mich jedoch noch erkundigen werde. Es zeigt sich nun zu wiederholten Male die Nothwendigkeit einer dazu autorisierten Persönlichkeit hierorts, solche und ähnliche Funde, an welchen bekanntlich die Umgebung von Prerau so reich ist, sofort zu bergen und vor Verschleppung zu bewahren. Nur durch

eifrigem Nachforschen ist es mir gelungen, die vorgelegten Zahlen auszuführen, um sie an den maßgebenden Ort gelangen zu lassen. Soweit meine schwachen Kräfte hinreichen, bin ich zu jeder weiteren Aufgabe mit größtem Eifer und Vergnügen gerne bereit, leider hält man mich hier nicht berechtigt, und wohl mit Recht, mich der übrigen Fauna anzunehmen. Ich würde mich sehr glücklich schätzen, wenn ich hiesigen Orts dazu bestimmt wäre, als ein Organ in dieser Beziehung mittätig sein zu dürfen. Ich hoffe, dass Euer Hochwohlgeboren mir dies nicht als grosse Unbescheidenheit auslegen werden, empfehle mich Ihrem ferneren Wohlwollen und verharre mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

ergebenst

Prerau, 6. Mai 1897 Karl Gerlich

WIENER STADTBIBLIOTHEK
7